

Der doppelte Neunmeter-Wahnsinn

MERKUR CUP Finale und das so wichtige Spiel um Platz drei bieten Dramatik pur

Wartenberg – Aufgrund der schlechten Witterung entschied sich die Turnierleitung dazu, die Halbfinalspiele parallel auszutragen. Das sollte sich auf den TSV Wartenberg negativ auswirken, denn nach dem Kraftakt gegen Forstern war man mit den Kräften am Limit und musste sich – nun früher – dem TSV Dorfen stellen und klar mit 0:4 Toren beugen. Somit hatte Dorfen das Ticket fürs Bezirksfinale gelöst.

Die Anstrengungen der BSG Taufkirchen gegen Kirchasch schienen sich in Grenzen halten zu haben, die Vilstaler wirkten im Semifinale frisch und zogen ebenfalls mit einem 4:0-Erfolg ins Endspiel ein.

Halbfinale

TSV Dorfen – TSV Wartenberg 4:0: Es war schnell zu sehen, in welche Richtung der Ball rollen sollte. Der TSV spielte mutig nach vorne, während der TSV fast ausschließlich in der Defensive beschäftigt war. Der Führungstreffer, den Talha Karakazic besorgte, entsprach dem Spielverlauf. Innerhalb der nächsten beiden Minuten erhöhten Fynn Busch per Kopfball und Gerlitsch mit einem Hammer unter die Latte. Nach der Pause ließ es der TSV etwas ruhiger angehen, doch in der Schlussminute wurde Hannes Tafelmeier im Strafraum gefoult und verwandelte den fälligen Strafstoß sicher zum 4:0.

TuS Oberding – BSG Taufkirchen 0:4: Die BSG fand glänzend in die Partie, Lukas Braun brachte sie früh in Front. Dann war Asomugha bei einem starken Sololauf von mehreren Abwehrspielern nicht zu stoppen und stellte mit einem Flachschuss ins kurze Eck auf 2:0. Als dann Nico Forster auf 3:0 stellte, war die Partie entschieden. Asomugha traf zum Endstand.

Platzierungsspiele

Um Platz 7: SG Steinkirchen – SC Kirchasch 0:1: Auf beiden Seiten ergaben sich einige gute Möglichkeiten, doch die beiden starken Torhüter Vitus



Jetzt kommt der Jubellauf: Angeführt von Trainer Max Kronseder (l.), bejubeln die Wartenberger nach dem entscheidenden Neunmeter im Spiel um Platz drei ihren Einzug ins Bezirksfinale. ANDREAS HEILMAIER (3)/HELMUT FINDELSBERGER (8)



Souveränes Trio (v.l.): Die Schiedsrichter Hannes Bauer, Manfred Haller und Christoph Helmecke hatten alles im Griff.



Das Goldene Tor: Kirchaschs Temesgen Dubales (Nr. 8) Kopfballtreffer im Spiel um Platz 7 gegen Steinkirchen.

Gruppe 1

Dorfen – Oberding	4:1
Herzogstadt – Steinkirchen	3:2
Oberding – Herzogstadt	2:2
Dorfen – Steinkirchen	3:0
Herzogstadt – Dorfen	0:2
Steinkirchen – Oberding	1:3

Tabelle

1. Dorfen	9:1	11
2. Oberding	6:7	5
3. Herzogstadt	5:6	5
4. Steinkirchen	3:9	0

Gruppe 2

Kirchasch – Forstern	1:2
Taufkirchen – Wartenberg	2:1
Kirchasch – Wartenberg	0:2
Forstern – Taufkirchen	2:0
Wartenberg – Forstern	3:0
Taufkirchen – Kirchasch	5:0

Tabelle

1. Taufkirchen	7:3	7
2. Wartenberg	6:2	7
3. Forstern	4:4	6
4. Kirchasch	1:9	0

Entscheidungsspiele

Halbfinale: Dorfen – Wartenberg 4:0; Oberding – Taufkirchen 0:4

Spiel um Platz 7: Steinkirchen – Kirchasch 0:1

Spiel um Platz 5: Herzogstadt – Forstern 0:2

Spiel um Platz 3: Wartenberg – Oberding 5:3 n.N.

Finale: Dorfen – Taufkirchen 4:1 n.N.

mussten die Gastgeber nach einem Oberdinger Kopfball, der knapp am Tor vorbeiging. Im zweiten Durchgang hatte Oberding ein deutliches Übergewicht, doch es sollte bis zur letzten Minute dauern, ehe Serverin Kübelsbeck sein Team ins Neunmeterschießen brachte, das der TuS aber gegen die Hausherren verlor.

Finale: TSV Dorfen – BSG Taufkirchen 4:1 n.N.: Im Endspiel hatte der leicht favorisierte TSV zunächst die Nase vorn, und als Gerlitsch nach einer Ecke von Luis Schleibinger einköpfte, schien die Partie in die erwartete Richtung zu gehen. Im Gegenzug tauchte dann Luca Fürmetz frei vor Schlussmann Noah Springer auf, scheiterte aber am TSV-Keeper. Schließlich sollte ein umstrittener Strafstoß für den Ausgleich sorgen. Nach einem Zweikampf zwischen Gerlitsch und Fürmetz ging der BSG-Akteur im Straf-

raum zu Boden, und den Neunmeter verwandelte Braun zum 1:1. Kurz vor Schluss ließ Fürmetz eine große Chance für sein Team ungenutzt, sodass die Entscheidung vom Punkt fallen musste. Die Dorfener behielten hier die Nerven.

Bei der Siegerehrung gab es dann aber noch viel mehr Sieger, denn neben den drei Teams, die sich für das Bezirksfinale qualifiziert hatten, freuten sich noch zahlreiche weitere Teilnehmer.

Fairness-Preis für TuS

Für die Kicker aus Oberding etwa zahlte sich die bei den Spielen an den Tag gelegte Fairness und auch das hervorragende Verhalten von Spielern und Trainern außerhalb des Spielfelds aus. Abgerundet wurde der gute Eindruck vom tadellosen Verhalten der Fans, sodass man sich den Fairness-Preis holte. Die Jungkicker durften sich über einen von ESB gesponserten neuen Trikotsatz freuen.

Auch der fünfjährige Xaver Hollstein gehörte zu den Gewinnern, denn er beteiligte sich beim Gewinnspiel von ESB und brachte das Sammeln von Müll und das Radfahren als Begriffe für Nachhaltigkeit zu Papier. Das stand auf seinem Teilnahmechein, den er in die Sammelbox geworfen hatte. Losfee Dieter Priglmeir, Redaktionsleiter des *Erdinger/Dorfener Anzeiger*, zog seine Karte, und der junge Wartenberger nahm einen schönen Fußball freudig in Empfang.

Mit der Einteilung der drei jungen Schiedsrichter Hannes Bauer, Manfred Haller und Christoph Helmecke hatte die SRG-Gruppe Erding eine gute Wahl getroffen, das Trio war souverän und hatte wenig Mühe. Es war während des gesamten Turniers nur eine Gelbe Karte vonnöten, die gegen einen Trainer ausgesprochen wurde, der nach einer Niederlage nicht die „Schuld“ bei seiner Mannschaft gesehen hatte, sondern den Referee als Ventil für seinen Ärger nutzte.

ANDREAS HEILMAIER



ACHT TEAMS, NEUN GESICHTER

Geschafft, aber erleichtert war **Kirchaschs Torhüter Sebastian Waxenberger** nach dem Spiel um Platz sieben. „Ich bin so froh, dass wir das letzte Spiel noch gewonnen haben – und dann auch noch zu null.“ Zu den vorherigen Spielen meinte er: „Die waren nicht so überraschend, aber wir sind zufrieden, dass wir es bis in dieses Turnier geschafft haben.“ Auf die Frage, ob es nicht so gelaufen sei wie erhofft, meinte **Steinkirchens Kapitän Jakob Eibl** vor dem letzten Spiel, „dass wir schon damit gerechnet hatten, dass wir um Platz sieben spielen würden“. Ob sie die Kirchascher, die sie vorher noch beobachten konnten, pa-



cken würden? „Schau ma moi, aber stolz sind wir auf alle Fälle, dass wir hier dabei sein können.“

FCH-Torhüter Valentino Furch, auch Kapitän, meinte, „dass es schon ganz okay war. Ausgeschieden sind wir nur, weil Oberding ein Tor mehr geschossen hat“. Zum verlorenen Spiel um Platz fünf: „Da haben wir mit allen gespielt, auch mit denen, die sonst nicht so viel drankommen.“ Als Torhüter steht man ja immer im Brennpunkt? „Ach ja, ein ärgerliches Gegentor war schon dabei, geht so.“



Selbstkritisch zeigte sich **Forsterns Kapitän Max Albrecht** nach der Niederlage gegen Wartenberg. „Wahrscheinlich haben wir nicht so zusammen gespielt wie in den letzten Turnieren.“ So konnte er unmittelbar nach diesem letzten Gruppenspiel gar nicht mal sagen, welcher Tabellenplatz es wurde. Ein Spiel stand noch an. „Da lassen wir nochmal alles raus und geben Vollgas.“

Vor dem Spiel gegen Taufkirchen war **Oberdings Kapitän Lukas Rieplhuber** ganz zufrieden. „Wir haben uns gut geschlagen, haben das letzte Gruppenspiel 3:1 gewonnen und sind im Halbfinale.“ Zur



Unterstützung von draußen: „Die Eltern und Geschwister sind natürlich alle dabei und feuern uns an.“ Und zum Regen: „Der macht den Ball halt ein wenig schneller.“ Wie ging es für den Fairnesspreis-Gewinner Oberding nach der 0:4-Niederlage gegen Taufkirchen ins Spiel um Platz drei. **Beim Gegner Wartenberg ist mit Mor Vertesaljai der Torhüter zugleich Kapitän.** Wie war denn das mit dem gewonnenen Neunmeterschießen? „Gut war’s.



Einen habe ich erwischt, einer ist daneben gegangen.“ Zu den Fans: „Die waren super, und jetzt sind wir im Bezirksfinale.“ Sichtlich geschafft verabschiedete er sich, „denn jetzt geht’s zur Siegerehrung“. Zum Interview mit der Heimatzeitung geht man bei der BSG Taufkirchen zu zweit. Das war schon letztes Jahr so und diesmal mit **Kapitän Lukas Braun** und **Nico Forster** nicht anders. „Es läuft gut, alles nach Plan“, sagte Braun vor dem Endspiel, „aber es wird schwer gegen Dorfen“. Auch so spielt man unterm Jahr gegeneinander, „wir kennen uns“. Forster sagte zum Finale: „Es wird schwer, aber ich habe keine Angst.“ Er gab auch



gleich einen Tipp ab: „2:2 und dann Neunmeterschießen.“ Da wagte Forster lieber keinen Tipp. Sein Kapitän Braun ist schon zum zweiten Mal beim Merkur CUP dabei, und wie der bestens informierte „Mister Merkur CUP“, Uwe Vaders, bei der Siegerehrung erzählte, darf Braun sogar nächstes Jahr noch mitspielen. „Eher spannend“, so beschrieb **Dorfens Kapitän Johannes Tafelmeier** den Start in die Gruppenspiele, „aber dann wurde es schon anstrengend“. Was er sich und seinem Team noch zutraute als Gruppenerster? „Das Finale auf alle Fälle, aber wir wollen das Turnier auch gewinnen.“ Wie er doch Recht haben sollte. fi

